

KNAPSACK

SPIEGEL SPEZIAL⁰¹ 2018



Informationen für Nachbarn und Besucher des Chemieparks



Übungsszenario im Werkskrisenstab des Chemieparks Knapsack: So realitätsnah wie möglich simuliert

NUR ÜBUNG MACHT DEN MEISTER!

Die Großübung des Werkskrisenstabes im Chemiepark Knapsack war ein voller Erfolg

Die Vorbereitungen haben sich ausgezahlt! Die Großübung des Werkskrisenstabes (Zentrale Einsatzleitung, ZEL) am 30. November 2017 im Chemiepark Knapsack war ein voller Erfolg. Insgesamt haben fast 60 Personen dazu beigetragen, dass ein Übungsszenario so realitätsnah wie möglich simuliert werden konnte und alle beteiligten Stellen sowohl innerhalb als auch außerhalb des Chemieparks Knapsack involviert waren. An vier Übungsorten, die mit verschiedenen Personen und Funktionen besetzt waren, wurden ununterbrochen Informationen ausgetauscht sowie Maßnahmen besprochen und festgelegt. Das Fazit des Tages beziehungsweise der Großübung: Alle Beteiligten haben sehr gut zusammengearbeitet. Die Komplexität und Durchführung der Großübung war ein weiterer Beleg für die professionelle Organisation und Arbeit der Zentralen Einsatzleitung. In einem Besprechungsraum im Werkteil Knapsack befand sich der „fiktive Schadensort“. Hier waren Vertreter der öffentlichen Feuerwehr, der Po-

izei und der Einsatzkräfte des Chemieparks gefragt, das Schadensereignis zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen einzudämmen. Am „betroffenen“ Betrieb wurde der Einsatzleitcontainer der Werkfeuerwehr aufgebaut und in die laufenden Abstimmungsprozesse per Funk und Telefon eingebunden.

IN KÜRZESTER ZEIT EINSATZBEREIT

Der Werkskrisenstab formierte sich und war innerhalb kürzester Zeit einsatzbereit. Hier wurde sich unter anderem um die Kommunikation mit Behörden, Medien, Nachbarn und Unternehmensstellen gekümmert.

Bei der Übungsleitung der Werkfeuerwehr wurden alle externen Ansprechpartner, die bei einem solchen Szenario

benötigt werden, gebündelt. Darunter waren zum Beispiel die Bezirksregierung Köln mit verschiedenen Dezernaten, die Kreisleitstelle zur Koordination der öffentlichen Feuerwehr und die Polizei des Rhein-

Erft-Kreises. „Übungen sind wichtig, um Abläufe zu trainieren, Optimierungen frühzeitig zu erkennen und auf einen möglichen Ernstfall bestmöglich vorbereitet zu sein“, so Miriam Klapheck, Leiterin des Notfall- und Krisenmanagements im Chemiepark Knapsack. Gerade deshalb werden im Chemiepark regelmäßige Übungen des Werkskrisenstabes mit Beteiligung der Behörden durchgeführt. Klapheck: „Wir möchten uns nochmal ganz herzlich bei allen Beteiligten für das Engagement und das konstruktive Feedback bedanken!“

„Übungen sind wichtig, um Abläufe zu trainieren und Optimierungen frühzeitig zu erkennen“



Alle Kräfte gefragt: Auch öffentliche Feuerwehr und Werkfeuerwehr dabei



Übung erfolgreich absolviert: Bis zu 60 Personen waren im Einsatz



Übungsleitung: Professionell organisiert

EDITORIAL 01/2018



Über die inzwischen 111-jährige Tradition des Chemiestandorts Knapsack gibt es viel zu erzählen. So auch im Rahmen unserer Besichtigungstouren, zu denen im vergangenen Jahr rund 550 Personen aus unterschiedlichsten Gruppen empfangen wurden. Hierzu zählten neben Vereinen und Institutionen aus der Region vor allem Studierende von Universitäten und Hochschulen sowie Schülerinnen und Schüler. Sie alle erhielten einen Einblick, was „hinter dem Werkszaun“ passiert und wie dabei für höchstmögliche Sicherheit gesorgt wird. Denn das Vertrauen in die Chemie zu stärken und das Interesse junger Menschen für naturwissenschaftliche und technische Berufe zu wecken sind uns wichtige Anliegen. Es wird Zeit, dies nach vier Jahren mal wieder bei einem Tag der offenen Tür zu tun: Am **22. September** öffnet der Chemiepark Knapsack seine Tore und wir feiern bei dieser Gelegenheit auch unser **111-jähriges Jubiläum**. Nicht nur dazu, liebe Nachbarn, sind Sie herzlich eingeladen. Auch wenn Sie eine tolle Band oder Tanzgruppe kennen oder sogar Mitglied in einer solchen sind und Lust haben, den Tag aktiv mitzugestalten, sind Sie jetzt gefragt! Wir suchen noch nach spannenden Acts für unser Bühnenprogramm und freuen uns auf Ihre Bewerbung unter **02233-48-6820** oder per Mail: **Kommunikation@InfraServ-Knapsack.de**

Benjamin Jochum und Thomas Kuhlrow
Kommunikation Chemiepark Knapsack



BETRIEBLICHE ÜBUNGEN IM CHEMIEPARK KNAPSACK 2018

Im Jahr 2018 finden folgende betriebliche Übungen im Chemiepark Knapsack statt:

Mittwoch, 13. Juni 2018, 10:00 Uhr: Betriebliche Übung im OS-(MPP)Betrieb
Mittwoch, 5. September 2018, 12:00 Uhr: Sirenentest des Chemieparks Knapsack
Montag, 19. November 2018, 10:00 Uhr: Betriebliche Übung im Chlorbetrieb

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Alarmierung auch außerhalb des Werkes zu hören ist. Es werden gegebenenfalls jeweils entsprechende **Alarmtöne und Lautsprecherdurchsagen** zu hören sein. Nach wenigen Minuten ist die Übung beendet! Es handelt sich dabei nur um eine **ÜBUNG!** Es besteht keine Gefahr für die Nachbarschaft. Wir bedanken uns für Ihr Verständnis. Bei Fragen können Sie sich gerne an das Bürger-Telefon unter **02233-48-6001** wenden.



AUFBRUCHSSTIMMUNG

Die Rhein-Erft Akademie setzt 2018 große Pläne um. Kernstück ist der Umzug der Weiterbildung und der Ausbau der technischen Einrichtungen im Bereich Ausbildung.

DIE IBIB-ERFOLGS-STORY GEHT WEITER

Das nova-Institut geht mit seinem „Who is Who“ der bio-basierten Materialien ins zehnte Jahr

Links vor der LKW-Einfahrt in den Werksteil Knapsack hat das nova-Institut seinen Firmensitz. Dreißig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (siehe Team-Foto oben) arbeiten hier an Zukunftsthemen wie zum Beispiel nachhaltigen Werkstoffen. Die Experten gehen davon aus, dass zukünftig immer mehr Chemikalien und Kunststoffe statt aus Erdöl aus Biomasse und CO₂ hergestellt werden. Um zu zeigen, was heute schon geht, veröffentlicht das nova-Institut seit 2009 das „international Directory for Bio-based Businesses“ (iBIB), seit 2016 als frei zugängliche Online-Datenbank (www.bio-based.eu/iBIB), welches einen einfachen und direkten Zugang zu Anbietern, Produkten, Dienstleistungen und Experten der weltweiten, bio-basierten Ökonomie ermöglicht. „Der durch das Relaunch im Jahr 2016 erhoffte Anstieg der Zugriffsraten auf die Datenbank wurde deutlich übertroffen und hat sich in den letzten zwei Jahren mehr als verdoppelt“, freut sich der Geschäftsführer des nova-Instituts, Michael Carus. Im Laufe der letzten sieben Jahre wurden über 200.000 Firmenprofile heruntergeladen. Und im Jahr 2017 beliefen sich die Zahlen auf eine neue Rekordhöhe von rund 60.000 Zugriffen.

MARKT WÄCHST BESTÄNDIG WEITER

Der Markt für bio-basierte Materialien hat in den letzten Jahren einen international bedeutsamen Status erreicht und wächst beständig weiter. Mehr und mehr global operierende Akteure treten in Aktion und erweitern ihre Produkt- und Servicepaletten mit bio-basierten Werkstoffen (u.a. bio-basierte Kunststoffe, Komposite und Biotenside), sowie Rohstoffen, Zwischenprodukten und grünen Additiven. Die aktuellen Zahlen mit Zukunftsprognosen veröffentlicht das nova-Institut in ihrer großen jährlichen Marktstudie zur Bioökonomie, begleitet von einer Reihe vertiefter Trend-Reports unter www.bio-based.eu/reports.

IMPRESSUM

Herausgeber: InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG, 50351 Hürth, www.chemiepark-knapsack.de, T +49 (0) 2233 48-6570, F +49 (0) 2233 48-946570
Ausgabe: 01/2018 vom 16. März 2018
Verantwortlich: Kommunikation, InfraServ Knapsack
Redaktion und Gestaltung: benekom, Meerbusch – Dirk Rehberg, Inga Kristin Bambitsch (Redaktion), Carolin Wanner (Gestaltung), Kommunikation, InfraServ Knapsack **Bildnachweis:** InfraServ Knapsack (6), Sonstige (5) **Druck:** Kessler-Becker · Palm GmbH, Hürth

Zukunft zu gestalten erfordert einen wachen Blick auf die Dinge und den Willen, sich Herausforderungen zu stellen. Unser Arbeitsleben ändert sich beständig. Da heißt es: In Bewegung bleiben. Die Rhein-Erft Akademie hat die Zeichen der Zeit erkannt und bricht auf in neue Lernwelten. Getreu der Weisheit des französischen Schriftstellers André Gide: „Man entdeckt keine neuen Erdteile, ohne den Mut zu haben, alte Küsten aus den Augen zu verlieren.“ Die gute wirtschaftliche Lage in der Chemie-Industrie bei gleichzeitigem demografischem Wandel fördert die Nachfrage an gut ausgebildeten Fachkräften. Das Interesse an Ausbildungsplätzen an der Rhein-Erft Akademie ist hoch, Tendenz steigend. Folgerichtig lautet die Antwort der Bildungsakademie „Wachstum auf der ganzen Linie“: Räumlich, personell und in Form eines erweiterten Angebots. Barrierefrei, größer, mit optimaler technischer Ausstattung und Anbindung an den Nahverkehr – die Gründe für den Umzug des Bereichs Weiterbildung der Rhein-Erft Akademie sind überzeugend. Etwa ab Mitte April laufen die meisten Weiterbildungsangebote in Hürth-Hermühlheim.

GUT AUSGEBILDETE FACHKRÄFTE: NACHFRAGE STEIGT

Gleichzeitig kommt der frei gewordene Raum im Chemiepark Knapsack dem Bereich Ausbildung zugute. Ziel ist es, unter anderem Multifunktionsräume zu schaffen, die eine perfekte Umgebung für eine projektorientierte Ausbildung bieten. Seminarraum und Labor werden eins und vereinen damit den Ort der Wissensvermittlung mit der Möglichkeit, das Gelernte unmittelbar umzusetzen. So lernt beispielsweise ein zukünftiger Elek-



Vorfreude auf neue Multifunktionsräume: REA Geschäftsführerin Dr. Kerstin Vorberg (4. v.l.) mit Auszubildenden

troniker für Automatisierungstechnik das Programmieren einer SPS (speicherprogrammierbare Steuerung). Anschließend testet er das erworbene Wissen im selben Multifunktionsraum an einer Anlage, die die Realität im Betrieb simuliert. Die Intention: Im geschützten Bereich üben, was im Unternehmen funktionieren muss. Mit der Erweiterung des Technikums um sechs Anlagen bieten sich noch mehr Raum und Möglichkeiten, realitätsnah zu lernen. Die Entscheidung sich zu vergrößern und zu modernisieren, bereitet den Boden für die Erfüllung höchster Qualitätsansprüche in Aus- und Weiterbildung – jetzt und in Zukunft.

LEICHT GEMACHT

Innovative Polypropylen Compounds entwickeln sich weiter

Die Spezialitäten-Granulierung der LyondellBasell in Knapsack ist einer der wichtigsten Bausteine des weltweit operierenden Chemieunternehmens, wenn es um Produkte für die Automobilindustrie geht. Die vier Linien im Industriepark Hürth-Knapsack verwenden dabei in der benachbarten Polypropylen (PP) -Anlage hergestelltes oder aus anderen LyondellBasell Standorten zugeliefertes Rohgranulat – und veredeln dies durch Zugabe von Farbpigmenten, Stabilisatoren, Glasfasern oder Talk zu exakt nach Kundenwunsch hergestellten Unikaten. Dabei haben sich die Anforderungen an die Fertigprodukte in den letzten Jahren erheblich gesteigert. Vorbei die Zeiten, in denen Kunststoffteile „billig“ ausgesehen haben. Die heutigen Bauteile müssen hochwertige Oberflächen aufweisen, in einer Vielzahl von Farben, matt und sogar mit ausgesprochener softtouch-Anmutung zur Verfügung stehen – und vor allem leicht sein. Nach dem Fahrzeuginnenraum muss jetzt auch der Motorinnenraum höchsten Designanforderungen genügen und viele Fahrzeuge sind bereits mit aufwändig produzierten Motorabdeckungen ausgestattet. So arbeiteten Volkswagen und LyondellBasell bei der Materialumstellung einer Motordesignhaube von Polyamid auf ein Polypropylen Compound zusammen. Im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts wurde für diese anspruchsvolle Anwendung mit

einer Vielzahl von Hochglanzflächen eine Abdeckung hergestellt und getestet, die im Vergleich zum vorher verwendeten Material eine um 25 Prozent niedrigere Gewichtseinsparung und eine verbesserte Geräuschkämpfung aufweist (siehe Foto oben). Ein deutlicher Beitrag zu den Gewichtseinsparungsbemühungen des Automobilherstellers. Aber auch im Fahrzeugaußenbereich hat sich viel getan: Die Anwendung von PP-Compounds in Stoßfängern des Audi A4 oder dem BMW i8 ermöglichen ebenfalls eine signifikante Gewichtseinsparung gegenüber den vorher verwendeten Materialien. LyondellBasell kann seinen Kunden hier Produkte anbieten, die weniger Füllstoffe, wie zum Beispiel Talk aufweisen, dabei aber insgesamt gleiche oder zum Teil bessere Materialeigenschaften aufweisen. Der Verzicht auf das relative schwere Füllmaterial zahlt sich aus: BMW spart mit dem in Knapsack hergestellten Produkt bei dem Stoßfänger jetzt 7 Prozent Gewicht ein. Audi, dass ein mit 20 Prozent Talk gefülltes Produkt verwendet hat, spart in dieser Anwendung durch den Einsatz eines LyondellBasell Compounds mit nur 9 Prozent Talkfüllung noch mehr Gewicht ein.

Aber nicht nur die Hersteller haben Vorteile: Ein geringeres Fahrzeuggewicht trägt zu einem geringeren Kraftstoffverbrauch bei und spart somit bares Geld. Da das Herstellungsverfahren in Knapsack zudem sehr umweltverträglich ist und die



hergestellten Bauteile zudem voll recyclefähig sind, kommt auch die Umwelt nicht zu kurz. Technische Spitzenprodukte für die Automobilindustrie sind dabei nur ein Aspekt, der internationale Wirtschaftsmagazine wie Fortune oder Focus-Business dazu bringt, LyondellBasell in die Liste der beliebtesten Arbeitgeber des Landes aufzunehmen. Die Anlagen in Knapsack tragen ihren Teil dazu bei.



KNAPSACKS WAHRZEICHEN MIT NEUER WEBSEITE

Das vor gut 60 Jahren zum 50. Geburtstag des Chemie-Standorts Knapsack erbaute und seit 1988 denkmalgeschützte Feierabendhaus ist ein Ort der Begegnung und des Dialogs. In dem architektonischen Schmuckstück finden kulturelle Veranstaltungen, Theateraufführungen, Kunstausstellungen und Konzerte, aber auch Kongresse und Fachmessen statt. Jetzt hat Knapsacks „Gute Stube“ eine neu gestaltete Webseite: www.feierabendhaus-knapsack.de

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG IN NEUER STRUKTUR

SYNLAB Labor am Standort Knapsack agiert jetzt als SYNLAB Chemie-, Industrie- und Spezialanalytik CIS GmbH

Die Verarbeitungsprozesse der chemischen Industrie unterliegen ständiger Kontrolle, um Produktqualität und Betriebssicherheit zu garantieren. Kundennähe und Vertrauen sind deshalb wichtige Voraussetzungen für einen Anbieter von analytischen Services. Das Labor am Standort Knapsack verfügt mit seinen mehr als 40 Mitarbeitern (darunter auch vier Auszubildende) über jahrzehntelange Erfahrung – zunächst als Labor der Hoechst AG, danach unter Führung der Infraseriv und seit 2013 als Teil des SYNLAB Umweltinstituts. Mit Beginn dieses Jahres agiert das Labor unter dem Namen SYNLAB Chemie-, Industrie- und Spezialanalytik CIS GmbH nun als Spezialdienstleister innerhalb der SYNLAB Gruppe.

LABOR-KOMPETENZEN IM MITTELPUNKT

Mit diesem Schritt ist die Absicht verbunden, die besonderen Fähigkeiten des Labors noch stärker in den Mittelpunkt zu rücken. In klassischen Umwelt-Laboren nehmen standardisierte Analysen gemäß feststehender Normen einen großen Raum ein. Bei der Beschäftigung mit den unterschiedlichen Stoffen der Chemieindustrie müssen die erforderlichen Analysedesigns dagegen häufig individuell entwickelt oder angepasst werden. Als Spezialdienstleister unterscheidet sich

das Knapsacker Labor in seinem analytischen Portfolio deshalb deutlich von den Möglichkeiten eines Umweltlabors. Kernaufgabe ist die Analyse und Qualitätskontrolle von chemischen Rohstoffen, Zwischen- und Endprodukten – Flüssigkeiten ebenso wie Gasen und Feststoffen. Darüber hinaus hilft SYNLAB mit speziellen Analysen bei der Optimierung der Prozesse und bei der Aufklärung im Schadensfall. All das erfordert eine genaue Kenntnis der Produktionsabläufe und der Kundenerfordernisse. SYNLAB passt etablierte Analyseverfahren an die Matrix der jeweiligen Probe an und konzipiert teils spezielle Analyseverfahren für eine definierte chemische Matrix. Daraus ergibt sich auch ein besonderer Umgang mit dem Probenmaterial: Meist handelt es sich um nur wenige vergleichbare Proben, daher sind viele Prozess-Schritte nur eingeschränkt automatisierbar.

Mit der Neupositionierung strebt die SYNLAB Chemie-, Industrie- und Spezialanalytik CIS GmbH eine bessere Wahrnehmbarkeit des Labors auch für externe Kunden des produzierenden Gewerbes an. Schon in den vergangenen Jahren konnte der Umsatz außerhalb des Chemieparks Knapsack kontinuierlich gesteigert werden und lag 2017 bei zirka 33 Prozent. Mit der Einrichtung eines Fachvertriebs soll dieser Weg fortgesetzt werden.

GOLD FÜR GELEBTE UNTERNEHMENSVERANTWORTUNG

Vinnolit erneut von EcoVadis ausgezeichnet

Verantwortung für Mensch und Umwelt ist ein zentrales Element der Unternehmensstrategie von Vinnolit. Und Corporate Social Responsibility – gesellschaftliche Unternehmensverantwortung, kurz „CSR“ – wird zunehmend in der weltweiten Lieferkette gefordert. Daher unterzieht sich das Unternehmen seit einigen Jahren regelmäßig einem unabhängigen CSR-Rating durch die weltweit tätige Bewertungsplattform EcoVadis (www.ecovadis.com). Wie bereits zuvor bekam Vinnolit auch 2018 wieder eine sehr gute Bewertung („Gold Recognition Level“) ihrer CSR-Leistung. Bei dieser Bewertung wurden die Aktivitäten des Unternehmens in den Bereichen Schutz der Umwelt, Arbeitsbedingungen und Menschenrechte, faire Geschäftspraktiken und nachhaltige Beschaffung auf den Prüfstand gestellt. Die Bewertung, anhand von 21 Kriterien, basiert auf internationalen CSR-Stan-



dards wie dem United Nations Global Compact, der Global Reporting Initiative, sowie der ISO 26000. Mit 64 von 100 in der Bewertung erreichbaren Punkten liegt Vinnolit deutlich über dem Industriedurchschnitt von 42,5 Punkten und gehört zu den vier Prozent der besten bisher durch EcoVadis geprüften über 40.000 Unternehmen weltweit. „Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility sind auch für viele unserer Kunden ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl ihrer Lieferanten“, sagt Vinnolit-Geschäftsführer Dr. Karl-Martin Schellerer. „Die Bewertung durch EcoVadis ist ein wichtiger Baustein unserer CSR-Strategie und hilft uns dabei zu erkennen wo wir stehen und uns weiter zu verbessern. Mit den zusätzlichen Aspekten Soziales, Geschäftsethik und Lieferkette ergänzt es in idealer Weise unsere Zertifizierung nach den Kriterien der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001.“

Unser Herz schlägt für die Region.

Hier ist unsere Heimat, hier leben und arbeiten wir. Dazu gehört für uns auch der Dialog mit unseren Partnern und der Nachbarschaft. Und wir werden heute, morgen und übermorgen weiter aktiv handeln, um als zuverlässiger Partner voller Energie für Sie da zu sein.
www.rwe.com



RWE

Zukunft. Sicher. Machen.

WORK
Geld verdienen

LIFE
Gut leben

Sich Lebensträume leisten können.
Einfach und ausgewogen finanziert.

Entdecken Sie unsere Expertenlösungen für Ihre Wünsche auf: lp.degussa-bank.de/worksitekredit



Degussa Bank AG
Bank-Shop im Chemiepark Knapsack
Industriestraße 300
50354 Hürth

Ansprechpartner: Thorsten Faustmann
Telefon: 02233 / 48 - 1244
Fax: 02233 / 48 - 1245
E-Mail: thorsten.faustmann@degussa-bank.de

Folgen Sie uns auf:



DEGUSSA
BANK

Die WorksiteBank.

INTERNATIONALE ERFAHRUNG FÜR LOKALE TÄTIGKEIT



Kenia Garrido ist zweite Betriebsleiterin des PSM 3/4-Betriebs bei Bayer in Knapsack

Arbeiten bei Bayer – das ist vielfältig und erfordert umfangreiches Fachwissen. Lokal arbeiten, global denken und die Zusammenhänge kennen – Kenia Garrido ist ein Paradebeispiel, wie mit internationaler Erfahrung lösungsorientiertes Teamwork mit Menschen unterschiedlicher Kulturen an einem lokalen Standort gelingen kann. Seit April 2017 ist die gebürtige Brasilianerin als zweite Betriebsleiterin im PSM 3/4-Betrieb für Bayer in Knapsack tätig.

Kenia Garrido muss lächeln: „Eigentlich ist ein damaliger und heutiger Kollege ‚Schuld‘ an meinem Wechsel nach Deutschland. Ich habe mit ihm damals zusammen in Brasilien gearbeitet und er hat mir Deutschland für eine berufliche Weiterentwicklung schmackhaft gemacht“, erinnert sie sich.

KULTUR VERSTEHEN FÜR GEMEINSAMEN ERFOLG

Bei Bayer in Leverkusen wurde sie vor zehn Jahren mit neuen Aufgaben betraut: Der Neubau von Anlagen stand im besonderen Fokus ihrer Tätigkeiten. „Ein Auslandsaufenthalt bietet nicht nur die Möglichkeit, eine Sprache neu zu erlernen und dadurch Sprachbarrieren abzubauen. Er trägt dazu bei, eine neue Kultur kennenzulernen, in fremder Umgebung zahlreiche Erfahrungen zu sammeln und fördert die Selbständigkeit bei Entscheidungen. Aus meiner Sicht kann ein Auslandsaufenthalt in jeder Hinsicht als eine Art Weiterbildungsmaßnahme gesehen werden“, unterstreicht Garrido.

Diese gewinnbringenden Erfahrungen konnte sie auch bei ihren nächsten beruflichen Stationen nutzen. Für zwei Jahre ging es zunächst zurück nach Brasilien. Zusammen mit zwei deutschen Mitarbeitern baute sie dort ein Engineering-Büro für Bayer auf. Dann der Wechsel in die USA: Dort war sie als Prozessleiterin für den Neubau einer Crop

Science-Anlage in Mobile/Alabama zuständig. Von der Konzeptplanung bis zur Inbetriebnahme ein umfangreiches Betätigungsfeld.

DIREKTER BLICK IN DETAILIERTE ANLAGENABLÄUFE

Die fachlichen, kulturellen und internationalen Erfahrungen helfen ihr nun auch für ihre Tätigkeit in Knapsack. Als 2. Betriebsleiterin ist Kenia Garrido nicht nur Mitglied des Betriebsleiter-Teams, das die Verantwortung für die Leistungsergebnisse trägt. Sie ist vor allem zuständig für die sichere, zuverlässige und kosteneffiziente MPE-Produktion in der benötigten Menge und Qualität. „Erstmals blicke ich nun direkt in die täglichen Abläufe einer komplexen Anlage, während ich vorher in meinen Projekten eher die Prozesse im Ganzen betrachtet habe“, betont sie und ergänzt: „Auch hier ist das Betriebspersonal international und zudem sehr erfahren. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind motiviert und bereit, gemeinsam an den besten Lösungen zu arbeiten. Das fasziniert mich in Knapsack genauso wie der enorm hohe Stellenwert von Sicherheit.“ Um die spezielle Chemie der komplexen Anlage zu verstehen, hat sie viel Unterstützung von ihrem Team bekommen. „Wir reden täglich miteinander, tauschen uns aus und nehmen uns viel Zeit für den zielorientierten Dialog.“

JECK IM RHEINLAND STATT KARNEVAL IN RIO

Und was wäre eine gebürtige Brasilianerin ohne die Leidenschaft für den Karneval. „Deshalb freue ich mich, dass hier in dieser Region ebenfalls kräftig Karneval gefeiert wird“, schmunzelt Kenia Garrido, schränkt aber ein: „Die Temperaturen hier lassen doch nicht alle Verkleidungen zu. Da werfe ich schon ab und zu einen neidischen Blick auf meine Heimat und den Karneval in Rio, den ich mir hier im Fernsehen anschau.“

ANZEIGE

In|du|strie
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.

In|du|strie, die
<lat.: industria> Arbeitgeber, Ausbilder, Innovator,
Wachstumsmotor, Wohlstandssicherer

Industrie geht uns alle etwas an!
InfraServ Knapsack unterstützt die Industrieakzeptanz-Offensive der Wirtschaftsregion Köln.
Weitere Infos: industrie-koeln.de

„MEINE POSITION IST SPITZE“



Schüler für Spitzenpositionen in der Chemieindustrie gesucht

ChemCologne ist das Netzwerk der chemischen Industrie im Rheinland, der größten Chemie-Region Europas. Gemeinsam mit Chemieunternehmen aus dem Rheinland startet ChemCologne in den Sommer- und Herbstferien zum vierten Mal die Aktion „**Meine Position ist Spitze!**“. Insgesamt sieben Mitgliedsunternehmen der Brancheninitiative stellen einen Tag lang leitende Positionen zur Verfügung, auf die sich Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 2 aus der Region bewerben können. Im Chemiepark Knapsack räumt die Leiterin Prozess- und Verfahrenstechnik bei InfraServ Knapsack, Gordana Hofmann-Jovic, für einen Tag ihren Stuhl.

Dein Arbeitstag: **25. Oktober 2018**

Stellenbeschreibung: Mit seinen über 1.000 Mitarbeitern ist InfraServ Knapsack ein renommierter Dienstleister im Bereich Anlagenplanung, -bau und -service. Dasselbe gilt für den Betrieb von Industriestandorten wie dem Chemiepark Knapsack. Als Leiter/in Prozess- und Verfahrenstechnik arbeitest Du eng mit den Führungskräften dort ansässiger Unternehmen sowie mit Kunden und Lieferanten zusammen. Du berätst und unterstützt sie bei allen Prozessen, die mit der Arbeitsorganisation und der Technik vor Ort zu tun haben. Deine Position stellt eine wichtige Schnittstelle dar und beinhaltet nicht selten das Entwickeln kreativer Lösungen.

Was Dich auszeichnen sollte: Technikbegeisterung, Spaß am Umgang mit Menschen, hohes Verantwortungsgefühl, gute Kommunikationsfähigkeit.

Bewerbung und weitere Infos unter www.meine-position-ist-spitze.de. Die Bewerbungsfrist endet am **01. Juni 2018**.

ANZEIGE

**SIE SUCHEN EINE
HERAUSFORDERNDE
PERSPEKTIVE?**

INGENIEURE (W/M)
UND
FACHKRÄFTE (W/M)
GESUCHT!

ECHTE PERSPEKTIVEN. ECHT INFRASERV KNAPSACK.

TOP
NATIONALER
ARBEITGEBER
2017

FAIR
company
2017 | karriere.de

Mitglied
im
Erfolgsfaktor
Familie

FOCUS
DEUTSCHLANDS
BESTE ARBEITGEBER
IM VERGLEICH
IN KOOPERATION MIT
kununu | [statista](http://statista.de)

kununu
TOP COMPANY
www.kununu.com
VON MITARBEITERN EMPFOHLEN!

ANLAGENPLANUNG UND -BAU | ANLAGENSERVICE | STANDORTBETRIEB

WWW.INFRASERV-KNAPSACK.DE/KARRIERE

**InfraServ
KNAPSACK**